

Termine

Die Ringvorlesung läuft an sechs Donnerstagen von Mai bis Juli 2023 jeweils von 18.30 bis 20 Uhr. Die Veranstaltungen sind kostenfrei und ohne Anmeldung offen für alle Interessierten.

Veranstaltungsort

Hauptgebäude der Leibniz Universität Hannover
Welfengarten 1, 30167 Hannover
Raum B305 (Bielefeldsaal)

Veranstalter

Die Ringvorlesung wird gemeinsam organisiert von:

Thomas Bertram, Gasthörendenbüro

Prof. Dr. Till Bruckermann,
Institut für Erziehungswissenschaft

Mechtild Frein von Münchhausen,
Referat für Kommunikation und Marketing

www.uni-hannover.de/citizenscience



Bildnachweis:
Fotos auf Unsplash.com:
©remi-turcotte, ©jonathan-cosens, ©jonathan-roger, ©conny-schneider, ©pawel-czerwinski, ©gary-bendig, ©saksham-gangwar, ©tierra mallorca, ©wyron-a, ©markus-spiske

©LUH/Marie-Luise Kolb, ©LUH/Moritz Küstner, Deutsches Seminar, ©IKG, ©IFW, ©Nadine Klöver, ©Foto Genz, ©LHH/Helge Krückeberg



DONNERSTAG 08.06.2023 | 18.30 UHR

Gestapoterror: Digital dokumentiert Die interaktive Landkarte „Gestapo. Terror. Orte in Niedersachsen 1933-1945“

Wo befanden sich Orte des Gestapoterrors in Niedersachsen? Welche Gebäude nutzte die politische Polizei während des Nationalsozialismus? Wo waren die Dienstsitze, wo die Haftstätten? Mit der interaktiven Landkarte „Gestapo.Terror.Orte in Niedersachsen 1933-1945“ werden Daten zu den Orten des Gestapoterrors im heutigen Niedersachsen erhoben, dargestellt und ausgewertet. So wird die Tätigkeit der Gestapo mit Blick auf deren Standorte und Infrastruktur erforscht und das Wissen über ihre Verbrechen und die Erinnerung daran digital zugänglich gemacht. Die Karte kann von Gedenkstätten und Bildungseinrichtungen sowie Forschenden, Studierenden und Interessierten genutzt und ergänzt werden.

Lambert Heller, Lisa Groh-Trautmann

TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek

DONNERSTAG 22.06.2023 | 18.30 UHR

Berlin: Emotional kartiert

Das Projekt „Deine emotionale Stadt“

Die Städte wachsen. Gleichzeitig treten stressabhängige psychische Belastungen bei Stadtbewohnerinnen und -bewohnern gehäuft auf. Das Projekt „Deine emotionale Stadt“ untersucht, welchen Einfluss die Stadt auf Emotionen, Verhalten und die psychische Gesundheit der Menschen hat.



Mit seinem App-basierten Citizen-Science-Ansatz lädt das Projekt die Berlinerinnen und Berliner ein, sich aktiv an der Erforschung des Einflusses des Stadtlebens auf die psychische Gesundheit zu beteiligen. Was sind die Stresspunkte der Stadt? Was sind Wohlfühlorte? In interaktiven Veranstaltungen, Foren und Workshops findet Wissensaustausch statt. Ziel: eine emotionale Stadtkarte von Berlin.

Prof. Dr. Nadja Kabisch

Institut für Physische Geographie und Landschaftsökologie



Innenstadt: Neu gedacht

Das „Innenstadtkonzept 2035“ der Stadt Hannover

Klimaneutral und resilient soll sie sein und gleichzeitig ein lebenswerter, kulturell und städtebaulich bunter Ort: die Innenstadt Hannovers. Der Rat der Stadt hat im Herbst 2022 dem Konzept „Mitte neu denken – das Innenstadtkonzept 2035“ zugestimmt. Es bündelt die Erkenntnisse aus fachlichen Einschätzungen und dem offenen Innenstadtdialog, in den sich alle Bürgerinnen und Bürger einbringen konnten, und formuliert klare Maßnahmen. Die City soll zu einem überregional starken wirtschaftlichen Zentrum werden, zu dem die Menschen angenehm umwelt- und stadverträglich anreisen können, wo sie einen guten Aufenthalt haben und in dem sie sich problemlos auch in Zeiten des Klimawandels bewegen können.

Citizen Science heißt Brücken zu bauen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft – Verständnis, Wertschätzung und Akzeptanz von Wissenschaft und wissenschaftlicher Erkenntnis sind das Ziel.

Mechtild v. Münchhausen
Ltg. Kommunikation und Marketing

Tim Gerstenberger

Landeshauptstadt Hannover

DONNERSTAG 06.07.2023 | 18.30 UHR

Citizen Science: Gemeinsam Wissen schaffen!

Abschluss der Ringvorlesung

„Bürger schaffen Wissen“ ist die zentrale Plattform für Citizen Science in Deutschland und präsentiert, vernetzt und unterstützt seit 2013 Citizen-Science-Projekte. Die Zusammenarbeit von Wissenschaftsinstitutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern unter dem Begriff Citizen Science hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Das Team von „Bürger schaffen Wissen“ unterstützt dies aktiv durch Netzwerkarbeit, Trainingsworkshops und die Beratung von Citizen-Science-Projekten. Ziel ist es, die Bürgerforschung in Deutschland weiterzuentwickeln und noch bekannter zu machen. „Bürger schaffen Wissen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaft im Dialog und dem Museum für Naturkunde Berlin. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Was nehmen Menschen mit, wenn sie sich in Citizen-Science-Projekten beteiligen, und wer beteiligt sich? Um Lernen und Austausch durch Beteiligung zu fördern, braucht es wissenschaftliche Erkenntnisse über Prozesse und Ergebnisse.

Prof. Dr. Till Bruckermann
Institut für Erziehungswissenschaft

Moritz Müller

Museum für Naturkunde Berlin

11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover



Ringvorlesung

Citizen Science

Gemeinsam Wissen schaffen?

4. Mai bis 6. Juli 2023
Donnerstag, 18.30 Uhr



DONNERSTAG 04.05.2023 | 18.30 UHR

Citizen Science: Gemeinsam Wissen schaffen?

Einführung in die Ringvorlesung

Welche neuen Möglichkeiten können durch Bürgerforschung für die Wissenschaft und die Gesellschaft erschlossen werden? Sind „Freizeitforschung“ und die Koproduktion von Wissen mehr als ein Trend und eine (gesellschafts-)politische Wunschvorstellung? Brauchen wir wissenschaftlichere und aktiv an Wissenschaft partizipierende Bürgerinnen und Bürger, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen? An der Leibniz Universität Hannover gibt es zahlreiche Projekte, bei denen eine Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern angestrebt wird. Ziel dieser Ringvorlesung ist es, ausgewählte Beispiele vorzustellen, über die Formen von Citizen Science zu informieren, Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Bürgerinnen und Bürger, Forschende und Studierende miteinander ins Gespräch zu bringen.

Thomas Bertram
Gasthörendenbüro

Prof. Dr. Till Bruckermann
Institut für Erziehungswissenschaft

Mechtild Frein von Münchhausen
Referat für Kommunikation und Marketing



Citizen Science bietet eine - weitere - Chance für den Dialog zwischen Forschenden und Öffentlichkeit. Die Idee von Forschungspartizipation gilt es an geeigneter Stelle auszuprobieren und zu überprüfen.

Prof. Dr. Volker Epping
Präsident
Leibniz Universität Hannover

Energielandschaft: Lokal gestaltet

Das Projekt „Vision:EN 2040PLUS“

Energiewende, Klimaschutzziele und eine unabhängige Energieversorgung basieren auf dem Ausbau von erneuerbaren Energien. Dieser soll aber nicht auf Kosten von Biodiversität und Lebensqualität der Menschen verfolgt werden. Im Projekt „Vision:EN 2040“ wurden Szenarien für die Energiewende in Deutschland bis 2040 entwickelt.



Um die erarbeiteten Ziele auf die lokale Ebene zu skalieren und die Umsetzung zu befördern, wurde ein digitales Dialogtool entwickelt und in der Region Hannover erprobt. Mit Hilfe des Tools werden die Bürgerinnen und Bürger sowie Entscheidungsträgerinnen und -träger in die Gestaltung der lokalen Energielandschaft einbezogen. In moderierten Dialogveranstaltungen finden soziale Lernprozesse und ein Wissensaustausch zwischen Gesellschaft und Wissenschaft statt. Mit „Vision:En 2040PLUS“ geht das Vorhaben nun in eine zweite Runde.

Prof. Dr. Christina von Haaren

Institut für Umweltplanung, Vizepräsidentin für Internationales und Nachhaltigkeit



DONNERSTAG 11.05.2023 | 18.30 UHR

Hochdeutsch: So gut wie sein Ruf?

Das Projekt „Die Stadtsprache Hannovers“

Das (Hoch-)Deutsch in Hannover genießt deutschlandweit (und darüber hinaus) einen besonders guten Ruf. Bislang hat sich jedoch noch niemand die Sprache der Stadt im großen Stil wissenschaftlich angeschaut. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Die Stadtsprache Hannovers“ schließt diese Lücke: Wie (hoch-)deutsch spricht Hannover wirklich?



Was ist noch übrig von der typischen Sprachform „Hannöversch“? Wie unterscheiden sich junge von älteren Menschen bezüglich ihrer Sprache? Um diese Fragen zu klären, wurden die Bewohnerinnen und Bewohner Hannovers zur Beteiligung aufgerufen – mit großem Erfolg!

Dr. François Conrad

Deutsches Seminar

Filme: Erinnerungen fürs Leben

Das Projekt „Hollywood Memories“

Die Figuren und Erzählwelten aus Filmen begleiten viele Menschen durch das ganze Leben – etwa „King Kong“, dessen Geschichte in Remakes immer wieder neu erzählt wird, oder scheinbar unendliche Reihen von „Star Wars“ bis „Indiana Jones“.



Das Forschungsprojekt „Hollywood Memories“ geht davon aus, dass die Wiederholung und seriell angelegte Fortsetzung bekannter Stoffe die andauernde Auseinandersetzung mit den in Hollywood geschaffenen Geschichten, Figuren und Erzählwelten fördert und fest im Gedächtnis verankert. Das Projekt erforscht, ob und wie Hollywoodfilme zugleich mit Erinnerungen an Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsensein) verknüpft werden und das Lebensgefühl von Generationen prägen.

Prof. Dr. Kathleen Look
Englisches Seminar

Citizen Science ermöglicht Einblicke in Forschung und Wissenschaft ein Leben lang – Neugier kennt kein Alter.

Thomas Bertram
Gasthörendenbüro

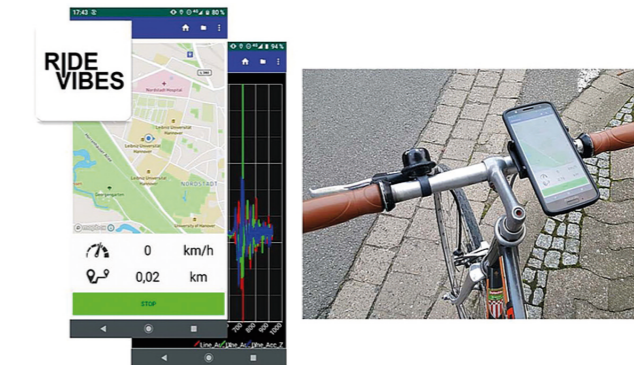


DONNERSTAG 25.05.2023 | 18.30 UHR

Radfahren: Auf einem guten Weg

Die App „RideVibes“

Das Fahrrad als alltägliches Fortbewegungsmittel wird immer beliebter. Doch viele Städte sind darauf noch nicht ausreichend eingestellt: Teilweise fehlen Radwege, manche sind schlecht gepflegt, andere hingegen lassen sich komfortabel befahren. Wo Wege verlaufen, können Radlerinnen und Radler aus gängigen Kartendiensten ableiten – allerdings nicht, wie schnell und bequem sie auf diesen ans Ziel kommen.



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende entwickeln deshalb eine Navigationsanwendung für Fahrräder, die komfortable Alternativrouten bereitstellen soll. Die entstandene App „RideVibes“ zeichnet die Fahrdynamik ohne spezielle Sensorik auf: ein Smartphone genügt. Wird dieses mit einer Halterung am Lenker befestigt, kann sich jeder an der Entwicklung beteiligen, aus den Messdaten werden Rückschlüsse auf die Bodenbeschaffenheit gezogen und letztlich entsteht eine homogene Karte des Untergrunds.

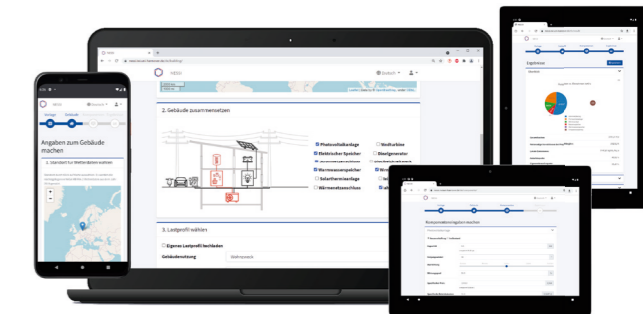
Prof. Dr. Monika Sester, Oskar Wage
Institut für Kartographie und Geoinformatik



Energieversorgung: Nachhaltig und wirtschaftlich

Der Energiesystemsimulator NESSI

Photovoltaikanlage, Elektrofahrzeug, Wärmepumpe, Stromspeicher & Co.: Lohnt sich das für mich? Fragen, die sich Hauseigentümer, Vermieterinnen und Unternehmen stellen, die die Energieversorgung ihres Gebäudes nachhaltig und wirtschaftlich gestalten möchten. Das ist Hintergrund des Energiesystemsensors NESSI, der die Komplexität der Entscheidung für ein effizientes, resilientes, bezahlbares und emissionsarmes Energiesystem reduzieren soll.



NESSI ist ein kostenloses, frei verfügbares Online-Tool für Anwenderinnen und Anwender mit und ohne Expertenwissen. Es berechnet Energiegewinnung und -verbrauch, Investitionen, Kosten und Treibhausgasemissionen von Neubauten und Bestandsgebäuden.

Prof. Dr. Michael Breitner, Sarah Eckhoff

Institut für Wirtschaftsinformatik,
Leibniz Forschungszentrum Energie 2050

